

Schnittstellenmanagement vom Feinsten

Success Story: Privatklinikgruppe Hirslanden

„Durch die Business Intelligence-Lösung TIP HCe haben wir zeitnahe Berichte zur Verfügung und können diese standardisiert über die gesamte Gruppe auswerten. Die Anbindung der vielen heterogenen Vorsysteme und die Erstellung einer gemeinsamen Datenbasis für den gesamten Konzern war eine herausragende Leistung des Schnittstellen-Teams von TIP HCe.“



Pascal Aregger
Leiter Konzerncontrolling,
Privatklinikgruppe Hirslanden

Die Privatklinikgruppe Hirslanden ist mit 14 Kliniken in 10 Kantonen die führende Privatklinikgruppe der Schweiz. Als herausragender Anbieter von medizinischen Dienstleistungen mit dem Anspruch auf Technologieführerschaft, beste Qualität und Wirtschaftlichkeit setzt die Privatklinikgruppe Hirslanden seit 2004 auf TIP HCe als verlässlichen Partner im Bereich Business Intelligence. Mit dem Einsatz von TIP HCe wurde die Basis für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg und für die Wettbewerbsfähigkeit der Privatklinikgruppe Hirslanden geschaffen.

Im Jahr 2004 hat sich Hirslanden für die ganzheitliche Business Intelligence-Lösung von TIP HCe entschieden, um das in die Jahre gekommene MIS Hyperion Enterprise 4.3 abzulösen, welches den gestiegenen Anforderungen an eine ganzheitliche und moderne BI-Lösung nicht mehr standhalten konnte.

So begann die Zusammenarbeit mit einem Pilotprojekt in der Klinik im Park. Damals wurde der Meilenstein für die langjährige Partnerschaft gelegt. "TIP HCe kennt die Herausforderungen und Hürden im schweizerischen Gesundheitsmarkt und ist gerade auch aus diesem Grund ein wertvoller Projektpartner", so Andreas Kappeler, Chief Financial Officer der Privatklinikgruppe Hirslanden.

Ausgangslage

Die 2004 vorherrschende heterogene und veraltete IT-Landschaft, bestehend aus SAP und den Krankenhausinformationssystemen Polypoint und HOSPIS, machte den Aufbau eines zentralen Berichtswesen für die gesamte Gruppe zu einer Herausforderung. Inkonsistente Daten, mangelnde Kenntnis über die Berechnung der Daten im Hintergrund sowie die fehlende Möglichkeit, gruppenweite Auswertungen durchzuführen,

waren nur drei der Gründe, die die Entscheidung zu einer umfangreichen Business Intelligence-Lösung beeinflussten.

„Wenn man wissen wollte, wie viele Knieoperationen es über die gesamte Gruppe gab, ging das vorher nur mit Einholung der Informationen über E-Mail oder Telefon“, erinnert sich Pascal Aregger, Leiter des Konzerncontrollings der Privatklinikgruppe Hirslanden. Erklärtes Ziel war es, den Informations- und Kommunikationsfluss der 14 Kliniken, die auf 10 Kantone verteilt sind, erheblich zu optimieren und dadurch den Arbeitsaufwand zu vermindern.

Lösung

Als besondere technische Herausforderung bei der Umsetzung einer zentralen Data Warehouse-Lösung galt die Anbindung der zahlreichen Vorsysteme der 14 Kliniken. Dazu kamen die Aufbereitung der Daten im ETL-Prozess, die zentrale Datenhaltung und die tagesaktuellen Datenimporte in TIP HCe. Zusätzlich wurde auf individuelle Merkmale der einzelnen Häuser sowie auf eine umfassende Harmonisierung der Daten besonderen Wert gelegt.

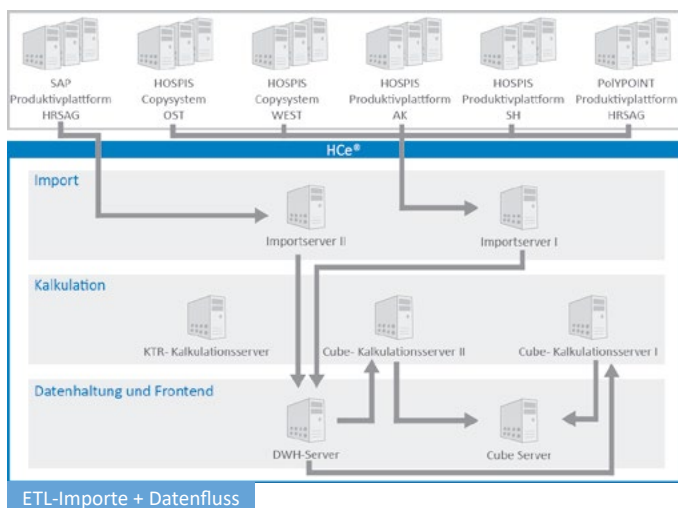
In Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen der Privatklinikgruppe Hirslanden hat das Schnittstellen-Team von TIP HCe die anspruchsvolle Parametrierung der großen Datenmengen vorgenommen. Insgesamt besteht die Systemlandschaft aus 21 Mandanten mit derzeit 147 Cubes. Davon werden täglich bis zu 66 neu berechnet und aktualisiert. Die restlichen werden in hinterlegten Intervallen oder - wenn benötigt - auch manuell gestartet. Der hohe Grad an Datenaktualität ist auf ein ausgeklügeltes Cube-System und auf maximale Performance bei der Koordination der Datenimporte zurückzuführen. Diese enorme Performancesteigerung wurde

im Rahmen eines außerordentlichen Aktionsplans durch ein komplettes Re-Design der Systemlandschaft sowie durch eine anspruchsvolle Restrukturierung des gesamten ETL-Prozesses ermöglicht.

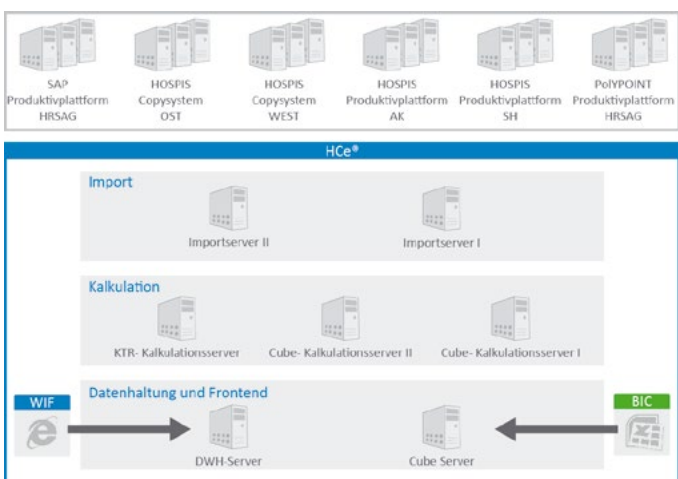
Vorteile

Die spezielle Logik der Datenimporte aus den zahlreichen Servern sowie die Berechnung der Cubes von im Hintergrund laufenden Kalkulationsservern ermöglichen es den insgesamt 40 Usern, auch während des Zeitraumes der Datenimporte ungestört auf die Daten des Data Warehouse über das WIF (Web Interface) oder den BIC (Business Intelligence Connector) zuzugreifen.

Des Weiteren kann die Auswertung der gesamten Leistungs-

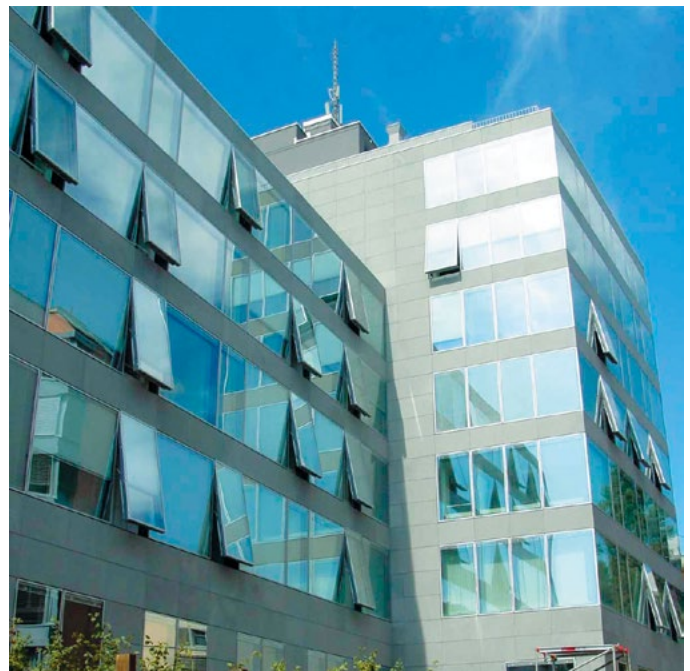


ETL-Importe + Datenfluss



Datenzugriff TIP HCe

und Wirtschaftsdaten jetzt zentral durchgeführt werden. „Durch die Business Intelligence-Lösung von TIP HCe haben wir zeitnahe Berichte zur Verfügung und können diese standardisiert über die gesamte Gruppe auswerten“, erläutert Herr



Aregger. Zusätzlich kann jede der 14 eigenständigen Kliniken individuelle Berichte und Auswertungen gestalten.

Durch die Implementierung von TIP HCe konnte somit eine Optimierung der unternehmensweiten Datenbeschaffung ermöglicht werden und ein fließender Informationsprozess in den Kliniken und in der Zentrale gewährleistet werden. Dadurch hat auch eine enorme Aufwertung der täglichen Arbeit stattgefunden - weg von Datenbeschaffung und hin zur eigentlichen Controlling-Tätigkeit, dem Analysieren und effizienten Steuern der Kliniken.

Projektprofil

Strategie:	Konzernweite Business Intelligence und Analytik
Auswahl:	2004
Projektbeginn:	2004
Anwendungsbeginn:	2004
Projektdauer:	Seit 2004 zahlreiche Folgeprojekte (Erweiterung der Mandanten, KEN, MEDA, Partiiell: LEP, OPS)
TIP HCe Module:	FIN, PAT, KTR, LEI, KORE, MCO
Anzahl Mandanten:	21
Projektreturn:	Reduktion des Zeitaufwandes für die Berichterstellung um 80-90%

Spitalprofil

Land:	Schweiz
Standort Zentrale:	Zürich
Betten:	1.479
MitarbeiterInnen:	6.050
Stationäre Patienten:	80.588